

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 268.

Donnerstag den 20. November

1856.

3. 719. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 22. September 1856, Z. 22763/1929, das dem Josef Daninger auf die Erfindung einer horizontalen Windmühle verliehene ausschließende Privilegium ddo. 2. September 1850, auf die Dauer des siebenten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. September 1856, Z. 23624/2010, das dem Friedrich Planer auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Keesäure und der keesauren Kalien verliehene ausschließende Privilegium ddo. 30. September 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. September 1856, Z. 23488/1992, das dem Franz Kernreiter verliehene ausschließende Privilegium auf die Verbesserung in der Konstruktion der Schraubenschneidflappen, ddo. 3. September 1853, auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. September 1856, Z. 23121/1956, das dem Konstant Jouffray Dumery, auf die Erfindung von Füllapparaten, die durch Destillation die Bildung des Rauches verhindern, unterm 26. August 1855, verliehene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. September 1856, Z. 22762/1928, das dem Michael Mandl auf die Erfindung einer Vorrichtung, mittelst welcher beim Ablassen der Flüssigkeiten zum Verschleiß, dieselben von selbst in das Verschleißlokal ein- und abfließen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 3. September 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. September 1856, Z. 22765/1931, die ursprünglich dem Ludwig E. Mayer verliehener und seither in das Eigenthum des Anton Kaiser übergegangenen drei ausschließenden Privilegien ddo. 24. August 1855.

- a) auf eine Erfindung und Verbesserung eines Komplexes von Maschinen für eine Dampfwasch-, Trocknungs- und Appreturs-Anstalt für Wäsche und Stoffe jeder Art,
- b) auf die Erfindung einer Trocknungs-Maschine (Ventilator) für Wäsche u. s. w. und
- c) auf eine Verbesserung einer Rolle für Wäsche u. s. w. auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. September 1856, Z. 22764/1930, die ursprünglich dem L. E. Mayer verliehenen und seither in das Eigenthum des Anton Kaiser übergegangenen zwei ausschließenden Privilegien ddo. 24. August 1855.

- a) auf eine Erfindung und Verbesserung von Annoncierungsmitteln,
- b) auf eine Erfindung und Verbesserung von eigens konstruirten Blätterhaltern, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 19. September 1856, Z. 23247/1961, das dem Josef Guioni, auf die Erfindung einer Getreide-Dreschmaschine mit konischen Zapfen, verliehene ausschließende Privilegium, ddo. 8. August 1852, auf die Dauer des sechsten, siebenten, achten, neunten und zehnten Jahres, mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des ganzen Reiches, verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 24. September 1856, Z. 23800/2033, dem Alexander Lindner, technischen Beamten der k. k. priv. österr. Staatsbahn-Gesellschaft in Wien (alte Wieden Nr. 347), auf die Verbesserung an den Schraubenbremsen der Eisenbahnwaggons, wodurch die Bremsen stets mit einer gleich geringen Anzahl von Kurbelumdrehungen, unabhängig von der Abnutzung der Bremsklötze, rasch angezogen werden können, was ein schnelleres Bremsen als nach dem bisherigen Verfahren möglich machte, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm

23. September 1856, Z. 23706/2021, dem Paul Karl Josef Leonce de Combettes, Ingenieur zu Lyon, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien (Josefstadt Nr. 65), auf die Erfindung einer Dampfrotationsmaschine, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 23. September 1856, Z. 23705/2020, dem Josef Pfaller, Techniker zu Linz (Hafnergasse Nr. 590), auf die Erfindung, Dachziegel aus eisenfreiem, feuerfesten Thone zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 23. September 1856, Z. 23702/2017, dem Johann Nadler, bürgerl. Buchbindermeister, und Adolf Eder, Cartonagearbeiter, beide in Pesth, auf die Verbesserung, mittelst einer besonderen Verfahrungsweise, den aus thierischen Knochen gewonnenen Leim vollständig zu entfetten, wodurch eine gallertartige Substanz gewonnen werde, welche immer flüssig bleibe, jahrelang der Fäulnis widerstehe und womit gebrochene Porzellan-, Thon-, Glas- und Holzwaren derart zusammengefügt werden können, daß sie weder durch Wärme noch durch Säuren leiden und selbst mit der größten Kraftanwendung nicht wieder getrennt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 23. September 1856, Z. 23564/1997, dem Albert Ludwig Ehrion, Pfarrer zu Assche-en-Refail in Belgien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des nunmehr verstorbenen Jakob Franz Heinrich Hemberger, Privatgeschäftsvermittler in Wien, auf die Erfindung einer Pumpe mit Walzen und geneigten Flächen, mittelst welcher durch Beseitigung jeder Art ineinander greifender Räder und unmittelbare Kraftanwendung auf den Balancirstock die Reibung aufgehoben und hiedurch die Vergrößerung des Produktes erreicht werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 752. a (3) Nr. 20095.

In dem k. k. Hof- und Staatsdruckerei-Verlage

Wien, Singerstraße Nr. 913, ist neu erschienen:

Che = Gesetze

für

Katholiken

im Kaiserthume Oesterreich.

I.

Anweisung für die geistlichen Gerichte des Kaiserthums Oesterreich in Betreff der Ehesachen.

II.

Bürgerliches Gesetz

über die

Cheangelegenheiten der Katholiken

im

Kaiserthume Oesterreich

mit dem

kaiserlichen Patente vom 8. Oktober 1856.

4. auf Masch. Schreibpapier, in Umschlag broschirt 40 kr.

3. 751. a (3) Nr. 17376.

Konkurs = Kundmachung.

Bei der k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt ist die sistemisirte Stelle eines Amanuensis, mit dem Jahresgehälter von 300 fl. C. M., in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis 25. d. M., entweder unmittelbar oder im Wege ihrer vorgesetzten Behörden anher zu überreichen, und in denselben ihr Alter, Religion, Stand, Studien, Sprachkenntnisse, ihre allenfalls schon geleisteten Dienste oder besonderen Verdienste, so wie die spezielle Befähigung zu dem in Rede stehenden Ploze gehörig nachzuweisen.

K. k. Landesregierung. Klagenfurt am 4. November 1856.

3. 758. a (3)

Nr. 6430.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben eine Raths-Sekretärsstelle, mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. und dem Borrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 900 fl.; ferner eine Gerichtsadjunkten-Stelle, mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. und dem Borrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 600 fl. und 700 fl., in Erledigung gekommen sind.

Die Bewerber um diese, und im Falle der etwaigen Borrückung eines Gerichtsadjunkten in die Sekretärs-Stelle, erledigt werdende zweite Gerichtsadjunkten-Stelle, haben ihre, mit den Befähigungsdekretten für das Zivil- und Kriminal-Richteramt und den Zeugnissen über ihre bisherige Dienstleistung und über die vollkommene Kenntniß der krainischen Sprache belegten Gesuche binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in der Zeitung gerechnet, und zwar die Beamten dieses Landesgerichtes unmittelbar, andere Bewerber aber mittelst ihrer vorgesetzten Behörden bei dem dießgerichtlichen Präsidium einzubringen.

Laibach am 15. November 1856.

3. 2168. (3)

Nr. 6256.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach, als Realinstanz, gibt hiemit bekannt: Es habe zur Vornahme der über Ansuchen der Sparkasse hier, von dem k. k. städt. del. Bezirksgerichte mit dem Bescheide vom 26. v. M., Z. 18642, bewilligten exekutiven Feilbietung des, der Helena Wokauscheg gehörigen, auf 666 fl. bewertheten Hauses Gonsf. Nr. 58 sammt Garten in der Tyrnau, die Tagsatzungen auf den 22. Dezember d. J., 26. Jänner und 23. Februar k. J. Vormittags 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Befehle angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben würde.

Grundbuchsextrakt, Schätzung und Lizitationsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 8. November 1856.

3. 2173. (2)

Nr. 6833.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Thomas Belan von Golik in Kroatien, gegen Martin Mojeticz von Kostel, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 26. Jänner 1854, Z. 500, schuldigen 63 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Kostel Fol. 301 vorkommenden Realität intabulirten Forderung des Michael Foser pr. 54 fl. 52 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 7. Jänner, auf den 6. Februar und auf den 6. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Oktober 1856.

Z. 2126. (3)

Nr. 2171.

E d i k t.

In der Exekutionsfache des Herrn Ferdinand Skren von Mötting, gegen Mathias Petrij und resp. dessen Rechtsnachfolgers Miko Malevich Nr. 3 von Oberloviz, pcto. 49 fl. 40 kr., fand man den Meißbottsvertheilungsbescheid vom 1. August l. J., Z. 2171, für den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Michael Reddi aus Neustadt, oder dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern dem dem Letztern als Curator ad actum aufgestellten Herrn Jakob Kos von Mötting zuzustellen, was zur Wahrung der Rechte des Michael Reddi, oder seiner Erben hiemit bekannt gegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 30. August 1856.

Z. 2125. (3)

Nr. 2831.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, wird mit Bezug auf das Edikt vom 12. September d. J., Nr. 2415, kund gemacht, daß die zur Vornahme der Feilbietung der, dem Michael Wesel von Podgora gehörigen Realität, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 30 fl. 23 kr. c. s. c., auf den 30. Oktober und 29. November 1856 angeordneten zwei ersten Tagungen mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den 29. Dezember 1856 unberaumten dritten Feilbietung unverändert zu verbleiben habe.

Laas am 4. November 1856.

Z. 2134. (3)

Nr. 4320.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Michael Fator von Podzerku, nun unbekanntem Aufenthaltes oder seiner unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Simon Haze von Podzerku Haus-Nr. 13, wider denselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner, im Herrschaft Schmeberger Grundbuche sub Urb. Nr. 44, Rektf. Nr. 40 mittelst des Schuldscheines ddo. 26. März 1808 intabulirten Forderung pr. 50 fl. D. W. sub praes. 17. Oktober l. J., Z. 4320, hieramts eingbracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 11. Februar 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 18. der Allerhöchsten Entschlie-ßung vom 15. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes der Andreas Sterle von Podzerku als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allensfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigen- falls diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Oktober 1856.

Z. 2135. (3)

Nr. 4217.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Matthäus Furlan aus Feistritz, die exekutive Reliquation der, dem Anton Zakrajšek gehörig gewesenen, im hiesigen Grundbuche sub Herrschaft Nadlischek Urb. Nr. 164/162 und 164¹/₂/163, Rektf. Nr. 427 vorkommenden, von Josef Zakrajšek im Exekutionswege um den Meißbot von 893 fl. erstandenen Realität, wegen Nichtzuhaltung der Lizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagung auf den 20. Dezember l. J. Früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte pr. 699 fl. 40 kr. hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Oktober 1856.

Z. 2137. (3)

Nr. 4419

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Martin Schweiger von Altenmarkt, gegen Josef Stenta von Runarško, wegen aus dem Vergleiche ddo. 9. Februar 1856, Z. 719, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Grafschaft Auersperg sub Urb. Nr. 937¹/₄ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 240 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsungen auf den 19. Dezember l. J., auf den 19. Jänner und auf den 19. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. Oktober 1856.

Z. 2139. (3)

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löbl. k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Jakob Zakrajšek von Raunik, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 38 fl. 55 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb. Nr. 132/127 und 129/123 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsung auf den 2. Dezember 1856, auf den 7. Jänner und auf den 7. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 13. Oktober 1856.

Z. 2140. (3)

Nr. 2547.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löbl. k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Matthäus Koschak von Großoblat, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 20 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb. Nr. 20 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 910 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsung auf den 2. Dezember 1856, auf den 7. Jänner und auf den 7. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 14. Oktober 1856.

Z. 2141. (3)

Nr. 2525.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löbl. k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Josef Kovach von Bloschkopoliza, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 43 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirchengült St. Primi und Feliciani zu Oberloviz sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1370 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsung auf den 2. Dezember 1856, auf den 7. Jänner und auf den 7. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 14. Oktober 1856.

Z. 2138. (3)

Nr. 1921.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Franz Jeglitsch von Oberduplach, gegen Matthäus Paulin und dessen Rechtsnachfolger, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, im Grundbuche der vormaligen Stadtkammeramtsgült Krainburg sub Rektf. Nr. 156 einkommenden Ueberlandsgründe, genannt na Sredenc, überreicht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagung auf den 23. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da die Beklagten abwesend und unbekanntem Aufenthaltes sind, so wurde ihnen Herr Nikolaus Scherabon von Kreuz als Curator ad actum bestellt, mit welchem obige Streitsache, falls sie nicht selbst, oder durch einen andern Bevollmächtigten rechtzeitig und ordnungsmäßig einschreiten, nach den bestehenden Gesetzen durchgeführt werden wird.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 18. Oktober 1856.

Z. 2142. (3)

Nr. 2160.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, hat auf Anlangen des Mathias Hönigmann von Tiefenthal, Fessionärs des Anton Markel, wegen noch schuldigen 80 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, nun dem Anton Tekautschitsch von Birkenthal gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Pfarre gilt Dbergurk sub Rektf. Nr. 44 vorkommenden, zu Ratze sub Konstf. Nr. 12 liegenden, gerichtlich auf 800 fl. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, bewilliget und zur Vornahme derselben drei Tagungen, als:

auf den 20. November, } l. J.
dann 22. Dezember }
und 22. Jänner 1857,

jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Orte Ratze mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Tagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Seisenberg am 1. August 1856.

Z. 2143. (3)

Nr. 2206.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, ist in der Exekutionsfache der Maria Pograit von Seisenberg, gegen Martin Stretal von Schwörz, wegen aus dem wirtschaftsamtl. Vergleiche ddo. 17. Juni, und exekutive superintabulirt 20. Oktober 1846, Z. 2952, noch schuldigen 35 fl. c. s. c., die Reassumirung der mit dießbezirksamtlichen Bescheide vom 16. März 1854, Z. 735, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 278 vorkommenden, gerichtlich auf 1275 fl. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden zu Schwörz, H. Nr. 20 bewilliget, und zur Veräußerung dieser Realität drei neue Termine, als:

auf den 22. November, } l. J.
» » 23. Dezember }
» » 23. Jänner 1857,

jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Orte Schwörz mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Halbhube bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zu Jedermanns Einsicht und Abschrifttheilung.

Seisenberg am 7. August 1856.

Z. 2145. (3)

Nr. 2727.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Starre, Handelsmannes von Laibach, gegen Johann und Maria Skobe von Hinnach Konstf. Nr. 14, wegen schuldigen 258 fl. 2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Rektf. Nr. 265 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 684 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsungen auf den 28. November l. J., auf den 8. Jänner und auf den 9. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 24. September 1856.

Z. 2157. (3)

Nr. 3867.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Urban Kaiser, Johann Zelouscheg und Maria Zolouscheg, geb. Kaiser, hiermit bedeutet, daß die für sie ausgefertigten Rubriken des von Matthäus Erschen, gegen Jakob Plecha von Drulouk überreichten Feilbietungsgesuches vom 17. Juni 1856, Z. 2495, zu Händen des ihnen aufgestellten Kurators Josef Prochiner von Krainburg zugestellt wurden.

Krainburg am 29. September 1856.